

UNSERE FRAUEN | UNSERE STADT | UNSERE ZUKUNFT



Liebe Frauen, sehr geehrter Oberbürgermeister Herr Silvio Witt,

ich begrüße Sie im Namen des Frauenpolitischen Runden Tisches Neubrandenburg zu unserer heutigen Nachhole-Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre FPRT und freue mich, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Besonderer Dank für sein Kommen gilt unserem OB, Herrn Silvio Witt, der im Anschluss eine Festrede an uns richten wird.

Nach über 10 Tagen Frauen-Aktionswochen mit 60 Veranstaltungen, lassen Sie uns ein wenig in die Vergangenheit schauen.

Ob die Frauenbeauftragten von Stadt und Landkreis, Frau Ribitzki und Frau Eichler, damals, als sie im März 1992 aktive und kompetente Frauen zu einer Gesprächsrunde zusammen riefen, schon geahnt haben, dass das, was sie ins Leben riefen, nun über 30 Jahre überleben und sich heute bester Gesundheit erfreuen würde? Diese bei Frauen sind heute bei uns und wir danken Ihnen von ganzem Herzen für diese wichtige Arbeit, die dann folgte. Dem Ruf der Frauenbeauftragten folgten 20-30 Frauen, es wurde viel diskutiert über mögliche Arbeitsfelder, regelmäßige Treffen fanden statt. Der FPRT war geboren.

Ihr habt nicht gewartet, bis irgendjemand etwas tut, um die Folgen der Umbruchzeit zu ändern, die Industrie lag am Boden, Arbeitsplätze für viele Frauen fielen weg, aber ihr habt euch eingemischt und unsere Rechte eingefordert.

An die Spitze trat die Sprecherin Anneliese Knop. Auf der Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des FPRT charakterisierte Harald Wandel, der damalige Festredner, sie wie folgt:

Eine Frau, die ruhelos darum ringt, dass diese Welt gerechter wird, die unbestechlich, agil, kontaktfreudig, immer dort ist, wo es weh tut, deren Motto es ist: „Gleichberechtigung ist erst dann erreicht, wenn wir nicht mehr über sie reden müssen.“, eine Seele, die sich trotz ihrer beträchtlichen Zahl an Lebensjahren jugendlicher nicht denken lässt, und so wird es wohl schlicht und einfach ihr Name sein, der in die Bücher dieser Stadt eingehen wird. Der Name Anneliese Knop!!“ Auch wenn heute, 10 Jahre später die Kraft etwas schwindet, Du, liebe Anneliese, bist unser Vorbild und wirst es immer bleiben.

Viele Aktionen des FPRT- Fragenkatalog an die Stadtvertreter, Frauen in die Parlamente mit einer Frauenliste“ Kohl in die Kiste- wählt Frauenliste“, Gesprächsrunden mit Politikern und Kandidaten... folgten.

2011 übernahm ich mit viel Herzklopfen und aber auch Engagement die Rolle der Sprecherin. Es folgten solche Events, wie man heute so schön sagt, wie „Frauen macht Kommune“, vier Fachtagungen gemeinsam mit der Hochschule zum Thema „MV soll kinderfreundlichstes Bundesland werden“, aber auch die Einforderung von konsequenten Regelungen für die Schulsozialarbeit, die Gründung des Netzwerkes der Gleichstellungsaktiven (Unterstützung der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten unserer Stadt) und ganz wichtig der Ausbau des Hilfenetzwerkes für Opfer von häuslicher Gewalt (die Forderungen der Istanbul Konvention

sind in keiner Weise umgesetzt). Sie alle sind Zeugnis unserer Arbeit, einer ehrenamtlichen Arbeit!!

Es waren niemals ausschließlich „Frauenthemen“, es ging um Gerechtigkeit und Ausgleich. Auch wenn wir Zeiten hatten und haben, wo wir uns ausgebrannt fühlten, nicht wussten, was wir als nächstes anpacken wollen, so haben wir uns irgendwie wieder motiviert.

Unsere Teilnahme an der Aktion „One Billion Rising, Eine Milliarde erhebt sich“ gegen Gewalt an Frauen, organisiert von unserer tollen Mitstreiterin Christina Küster, der Gleichstellungsbeauftragten von NB, gab uns wieder Mut zu Neuem.

So wollen wir zum Beispiel als nächstes im Herbst einen „Markt der Möglichkeiten“ mit Angeboten von Sozialleistungsträgern organisieren und uns überlegen, was eventuell möglich ist, um Frauen zu motivieren für die Kommunalwahlen 2024 zu kandidieren.

Bei einem 8. Treffen mit den Gleichstellungsaktiven im April geht es auch um das Fortbestehen dieses Netzwerkes. Und wir wissen, lieber Herr Witt, dass wir auf Sie zählen können, wenn es um die Beantwortung von Fragen geht, die unsere Frauen, Bürgerinnen unserer schönen Stadt, haben.

Wir leben in sehr unruhigen Zeiten, nicht immer ist es leicht, optimistisch und ohne Angst in die Zukunft zu schauen, aber lassen Sie uns nicht den Kopf in den Sand stecken und viel Gutes erreichen. Dazu wünsche ich uns allen vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Im Anschluss wollen wir den Worten unseres OB „lauschen“ und dann ein Video anschauen, welches das Team des RWI, Regionale Wirtschaftsinitiative Ost MV e.V., mit Glückwünschen von Männern unserer Region erstellt hat.

Diese finden Sie auch am Ende unserer Chronik, die wir anlässlich unseres Jubiläums erarbeitet haben.

Nach einer kleinen Pause soll der Film „Wunderschön“ allen viel Freude bereiten und ev. auch danach zu interessanten Gesprächen animieren.

Ihre Sprecherin
Ingrid Bremer